



Jugend- und Familienberatung
Bezirk Laufenburg

Fachtagung Sucht & Familie.
«Wege zum Kindeswohl: Sucht, Erleben, Beratung».
Suchtberatung ags, Lenzburg, 09. Juni 2022.

Sandra Wey

Julia Allen

Inhaltsübersicht.

1. Angebot der Jugend- und Familienberatung
2. Kinderschutz: Eine Orientierung
3. Begleitung von Kindern und Eltern aus suchtblasteten Familien
4. Gespräch mit einer betroffenen Mutter

Wer wir sind.

Sandra Wey

- Dipl. Sozialpädagogin, HSL in Luzern
- Systemische Kinder- und Jugendlichentherapeutin SG
- Systemische Beraterin und Therapeutin SG
- Coaching, Supervision, Organisationsberatung BSO
- Stellenleiterin der JFB Laufenburg

Julia Allen

- Krisenintervention, Begleitung Suchtkranker & psychisch geschwächter Menschen, Seelsorge

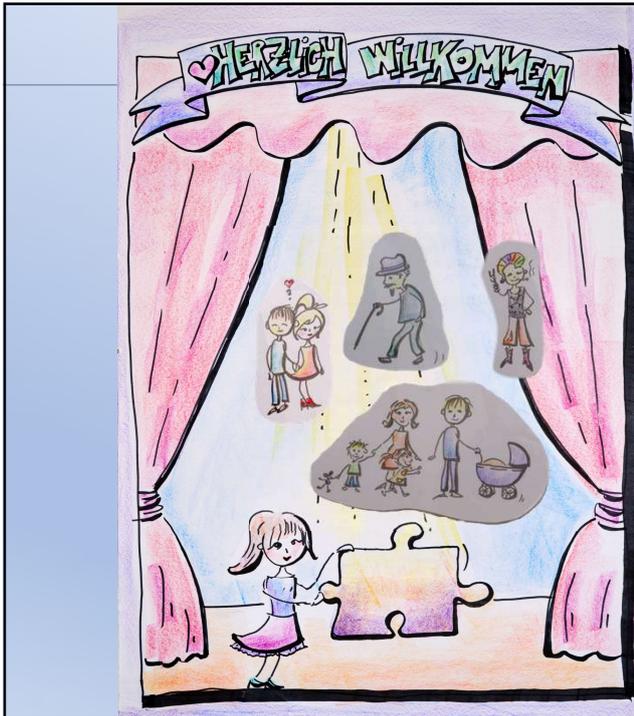
3



Jugend- und Familienberatung.

- Niederschwelliges Beratungsangebot
- Gemeindeverband des Bezirks Laufenburg
- 1 Sachbearbeiterin
7 Sozialarbeiter:innen
- Systemische Zusatzqualifikation

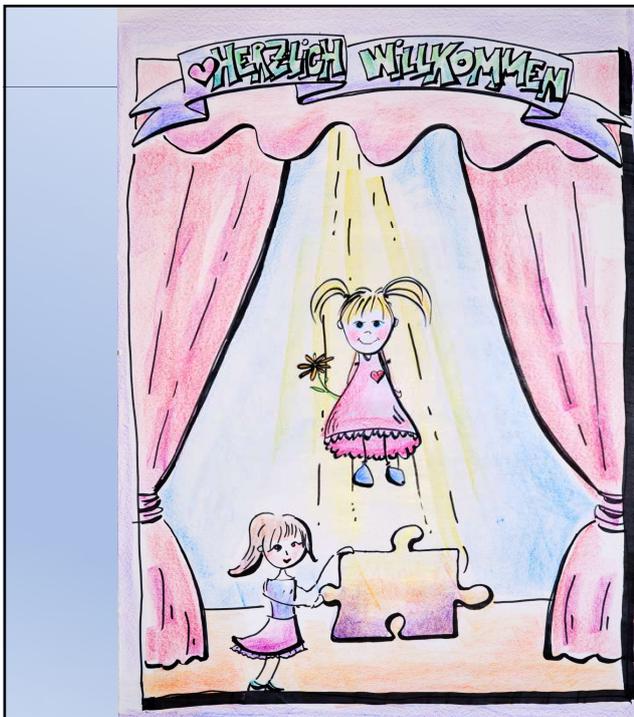
4



Jugend- und Familienberatung

- **Wir beraten**
 - Einzelpersonen
 - Paare
 - Familien
 - Jugendliche
- **Themen**
 - Erziehungs- und Ablösungsthemen
 - Beziehungsproblemen
 - Schwierige Lebensübergänge
 - Trennung und Scheidung
 - Besuchsrechtsfragen

5



Jugend- und Familienberatung

Freiwilliger Kinderschutz

Kontaktaufnahme durch:

- Jugendliche/r, Eltern
- Fachstelle
- Gemeinde
- Familiengericht
- usw.

6



Jugend- und Familienberatung

Gesetzlicher Kinderschutz

- Abklärung / Kindeswohlgefährdung
- Beratungsauftrag
- Zivilrechtliche Kindesschutzmassnahmen
 - Erziehungsaufsicht Art. 307 Abs. 3 ZGB
 - Beistandschaft Art. 308 Abs. 1-3 ZGB
 - usw.



7



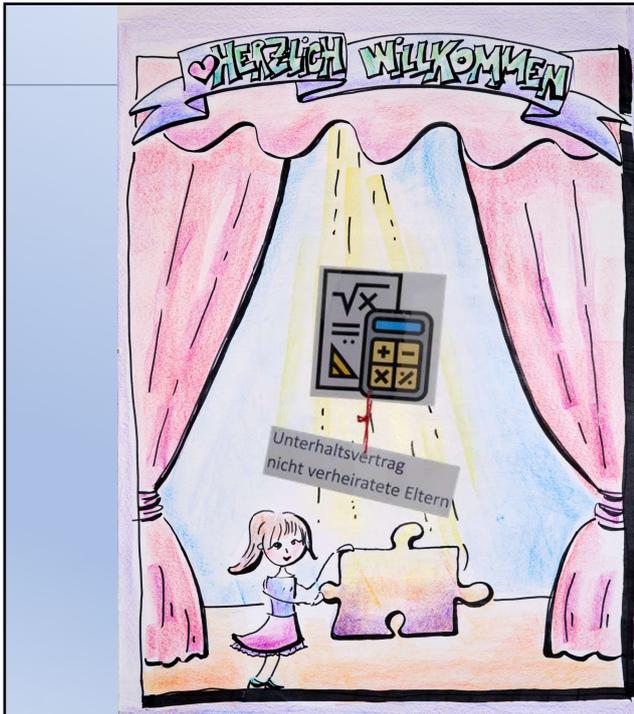
Jugend- und Familienberatung

Pflegekinderverordnung PAVO, ZGB

Abklärung und Aufsicht von

- Kindertagesstätten
- Schullergänzenden Tagesstrukturen
- Tagesfamilien
- Pflegefamilien

8



Jugend- und Familienberatung

Unterhaltsverträge

- für nichtverheiratete Eltern
- Nur im elterlichen Einvernehmen möglich

9

Kinderschutz: Eine Orientierung



- Wie geht es dem Kind aus einer suchtbelasteten Familie?
- Wie sind die Lebensbedingungen des Kindes?
- Kann sich das Kind gut entwickeln?
- Was braucht das Kind?
- Besteht Handlungsbedarf?

10

Kinderschutz: Eine Orientierung



- Wann ist das Kindeswohl gefährdet?
- Wann müssen wir eine Gefährdungsmeldung machen?

11

Kinderschutz: Eine Orientierung



Einschätzung Kindeswohl durch

- Betrachtung ganze Lebenswelt des Kindes
- Abwägung
 - Schutzfaktoren
 - Risikofaktoren
- Alter des Kindes
 - Baby, Kleinkind
 - Jugendliche/r
- Verlauf
 - Film statt Fotoaufnahme

12

Kinderschutz: Eine Orientierung



- Resilienz
- „Sonnenschein“
- Freundeskreis
- Hobbies
- usw.

13

Kinderschutz: Eine Orientierung



- Positive emotionale Beziehung zu einem Elternteil
- Vertrauensvolle Beziehung zu Person aus dem Umfeld

14

Kinderschutz: Eine Orientierung



Kinderschutzrelevante Tagesstrukturen

- Spielgruppe/Kita
- Schule
- Verein

15

Kinderschutz: Eine Orientierung



- Eltern nehmen Unterstützung an
- Involvierte Fachstellen / vorhandenes Helfernetz

Summe aller Puzzleteile als Gesamtbild betrachten

16

Kinderschutz: Eine Orientierung.



17

Kinderschutz: Eine Orientierung.



KESR-Maximen



18

Kinderschutz: Eine Orientierung



BV Art. 11 Abs. 2

„Kinder haben Anspruch auf besonderen Schutz ihrer Unversehrtheit und auf Förderung ihrer Entwicklung“



19

Kinderschutz: Eine Orientierung

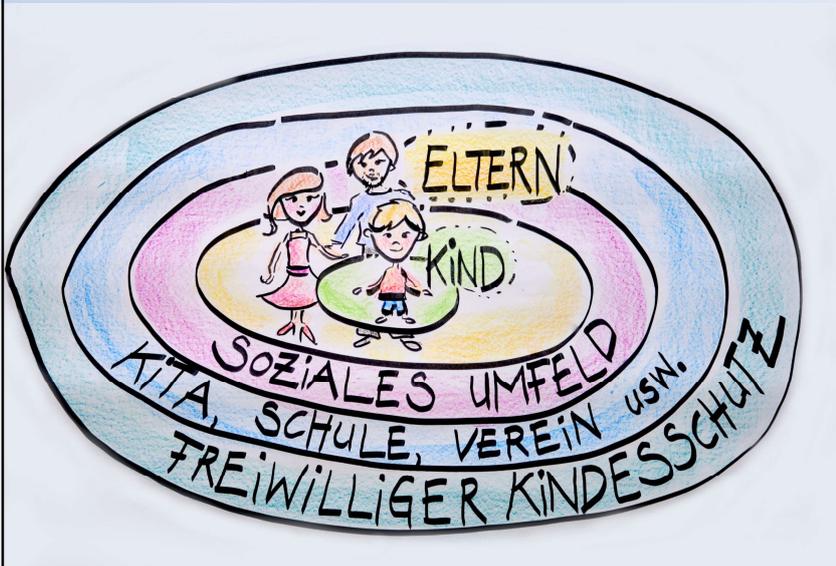


- Elternverantwortung
- Art. 307 Abs. 1 ZGB
¹Ist das Wohl des Kindes gefährdet und sorgen die Eltern nicht von sich aus für Abhilfe oder sind sie dazu ausserstande, so trifft die Kinderschutzbehörde die geeigneten Massnahmen zum Schutz des Kindes.
- «Abhilfe schaffen»:
Eltern nehmen Unterstützung an



20

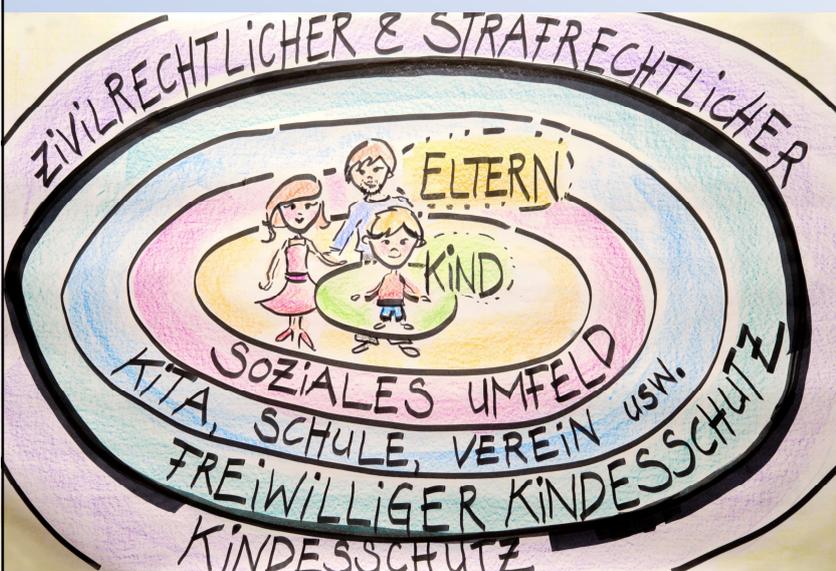
Kinderschutz: Eine Orientierung



- Mütter- und Väterberatung
- Kinderärzt:innen
- Jugend- und Familienberatung
- Sozialdienste
- Schulsozialarbeit
- Schulpsychologischer Dienst
- KJP
- Aufsuchende Fambegleitung
- ags
- usw.

21

Kinderschutz: Eine Orientierung



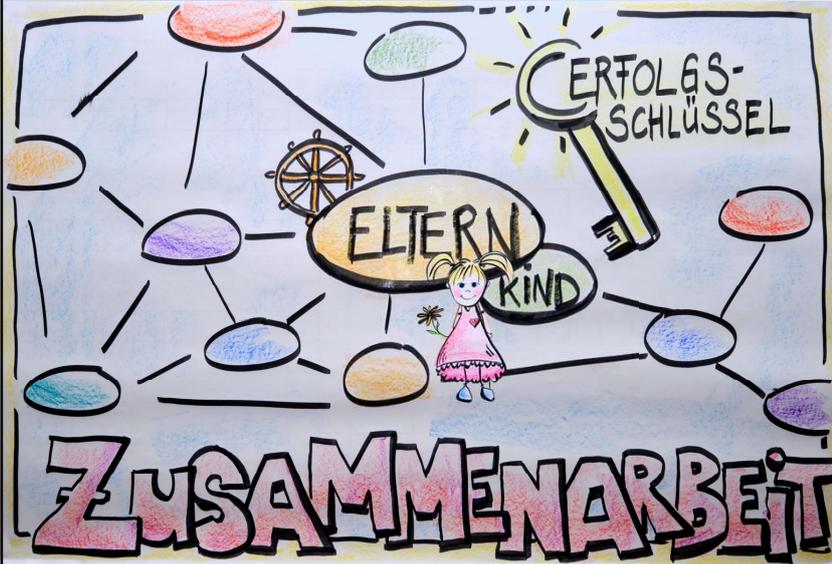
Eingriff Staat

wenn alle vorgelagerten Hilfsangebote ausgeschöpft und nicht Kindeswohl dienlich gewesen sind!



22

Kinderschutz: Eine Orientierung



Erfolgsfaktor Zusammenarbeit, Ziel:

- Stärkung Kinder und ihre Eltern
- Beteiligung
Fallführung möglichst bei Eltern
- Gemeinsame Sprache
- Minimale Kindeswohlkriterien
- Erwartungen an Eltern (erfüllbar)
- Perspektive aufzeigen

23

Kinderschutz: Eine Orientierung

Erhöhung Verbindlichkeit im freiwilligen Kinderschutz



- Sicherheitsplan
 - Signs of safety (Andrew Turnell und Steve Edwards)
 - SEN-Modell Sicherheit entwickeln – Entwicklung nutzen (Marianne Roessler, Wolfgang Gaiswinkler)
- Wie werden die Eltern und ihr Netzwerk dafür sorgen, dass das Kind sicher ist

24

Begleitung von Kindern und Eltern



Voraussetzung für Wirksamkeit

25

Begleitung von Kindern und Eltern



Zusammenarbeit:

- Die Eltern ins Boot holen, Brücken bauen
- **Fokus auf Kindeswohl**
- Statt Problem: Sorge
- Transparenz/Klarheit als Ausdruck von Respekt und Wertschätzung
- Hinweis auf Auswirkungen
- Kinderstimme einbringen



26

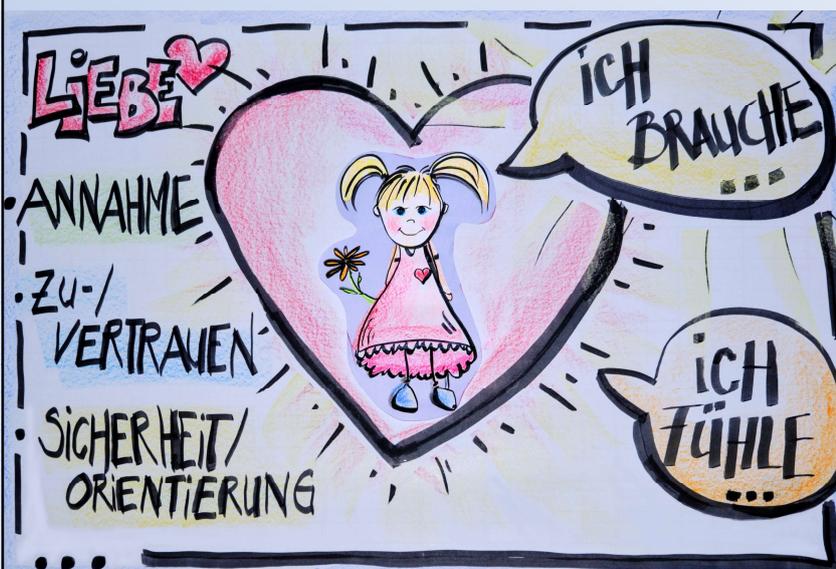
Begleitung von Kindern und Eltern

Mit Kindern reden



27

Begleitung von Kindern und Eltern



- Wie geht es dem Kind?
- Erleben des Kindes?
- Sorgen?
- Wünsche?

28

Begleitung von Kindern und Eltern

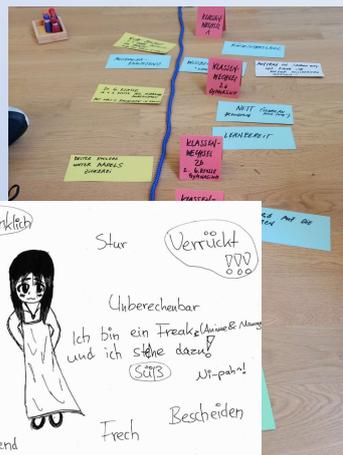
- «3 Häuser» (Sonja Parker, Nicki Weld)
 - Haus der Sorgen
 - Haus der Guten Dinge
 - Haus der Träume & Wünsche



- «Words and Pictures» (Susie Essex)
 - Sicherheitsplan für Kinder verstehbar
 - Erzählbare Geschichte, die für die Eltern, für die Kinder und für die professionellen Helfer:innen in Ordnung ist
 - Kinder brauchen eine Erklärung für Ereignisse und Probleme in der Vergangenheit, die dazu geführt haben, dass ein Sicherheitsplan notwendig ist



Begleitung von Kindern und Eltern



Visualisierungsideen

- Aufstellung mit Tierfiguren
- Timeline
- Fotocollage
- Zeichnung/Wunsch-/Zukunftsbild
- Brief an Eltern
- Skulptur
- Geschichte schreiben
- usw.



